

**Von:** Georg Keckl, Agrarstatistiker, Hannover [mailto:georg.keckl@gmx.de]

**Gesendet:** Freitag, 22. März 2013 06:11

**An:** 'Georg Keckl, Agrarstatistiker, Hannover'

**Betreff:** Die AbL spielt Bioverbände und Mitglieder gegeneinander aus

Die AbL definiert sich als, ZITAT: „Die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. (AbL) ist eine bäuerliche Interessenvertretung, die für eine nachhaltige Landwirtschaft im Sinne einer sozial- und umweltverträglichen Landwirtschaft sowie für entsprechende Rahmenbedingungen eintritt“ ZITAT ENDE, siehe Internetseite der AbL: <http://www.abl-ev.de/>

Nun scheint die AbL einige seiner Mitglieder lieber zu vertreten als andere. In der angehängten Rundmail vom niedersächsischen AbL-Sprecher Eckehard Niemann fordert der die „echten“ Bio-Mitglieder auf, für eine Verschärfung der Bio-Richtlinien für die Agroindustrie- bzw. Billig-„Bio“ (der AbL-Sprecher setzt hier Bio in Anführungszeichen!) Kollegen zu stimmen. Nach dem Sprachgebrauch des niedersächsischen AbL-Sprechers fallen unter „Agroindustrie-Bio“ die Verbände Naturland und Biopark und unter „Billig-Bio“ werden die Produkte der Biobauern identifiziert, die nach EU-Bio-Regeln produzieren.

Bio-Regeln können verändert werden, der Bio-Akkord kann erhöht werden, und das nicht zimperlich, was mache wissen sollten. Der Adressatenkreis der Rundmails von Herrn Niemann ist verschieden.

Grüße: gk

**Hier die Rundmail von Herrn Niemann:**

(Rundmail vom 19-Mrz-2013 19:39)

**Bitte rasch an Umfrage der EU zur Verbesserung des Ökolandbaus teilnehmen - bis spätestens 10.4**

**Hallo,**  
**die letzten Skandale, an denen leider auch bestimmte Bereiche des Ökolandbaus beteiligt waren, geben massiven Anlass, sich an der unten stehenden Umfrage der EU-Kommission zur Veränderung der EU-Öko-Verordnungen zu beteiligen.**

**Diese Mail bitte auch an andere Interessierte an einem echten Bio bzw. Bauernhof-Bio (anstelle von Agrarindustrie- oder Billig-"Bio") weiterleiten.**

**Mit freundlichen Grüßen**

**Eckehard Niemann**

**29553 Varendorf**

**Zur Teilnahme bitte den unten stehenden "Kurzlink" anklicken und den dann erscheinenden Umfrage-Bogen ausfüllen. Es kommt m.E. darauf an, einer weiteren Verwässerung der EU-Richtlinien entgegenzuwirken und stringenteren Vorgaben und Kontrollen zu erreichen:**

**Umfrage zum Ökologischen Landbau**

**Bis 10. April 2013 teilnehmen**

Die Europäische Kommission möchte mithilfe einer Online-Umfrage zum Thema Ökologischer Landbau erfahren, was sich Verbraucher von nachhaltiger Landwirtschaft wünschen:

<http://kurzlink.de/EU-Umfrage>

**Damit nicht genug:**

**Leider sind die in obiger Umfrage gestellten Fragen oft zu wenig eindeutig oder berühren wichtige zu verändernde Problembereiche gar nicht. Deshalb ist es wichtig, das zusätzliche Angebot der EU-Kommission aufzugreifen und weitere Vorschläge zur dringend notwendigen Verbesserung der EU-Öko-Verordnung zu machen, damit es keine Dumpingkonkurrenz mehr gibt für Demeter, Bioland und andere Bioverbände mit strengeren Richtlinien.**

**Dazu schlage ich vor, über die Mailadresse**

[AGRI-ORGANIC-CONSULTATION@ec.europa.eu](mailto:AGRI-ORGANIC-CONSULTATION@ec.europa.eu)

**folgende Anregungen/Forderungen an die EU-Kommission zu senden (gern kopieren und unverändert oder verändert in eigene Mail einfügen) :**

**Betr.: Vorschläge zur Veränderung der EU-Öko-Verordnungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Bezug auf die EU-Öko-Verordnungen fordere eine deutliche Verbesserung/Verschärfung der Vorgaben: Dies bedeutet vor allem eine rasche Anhebung der Vorgaben der EU-Öko-Verordnungen auf das Niveau deutscher Bioverbände wie Demeter oder Bioland bzw. ähnlicher Verbände in der EU.

**Dies bedeutet insbesondere:**

- Verbot von Betriebsteilungen in konventionell und öko,
- wesentlich schärfere Beschränkungen beim Zukauf konventioneller Tiere, Futter- und Düngemittel sowie Hilfsstoffe,
- vollständiges Verbot der Gentechnik,
- Ausdehnung der ökologischen Herkunft auch für Eltern- und Großelterntiere,
- bei Nutztieren deutlich niedrigere Betriebs- und Bestandsobergrenzen für Tierzahl und Herdenzahl,
- deutlich niedrigere Obergrenzen für die Zahl der Tiere je Herde,
- deutlichere und konsequentere Vorgaben für Einstreu, Auslauf, Auslaufgestaltung,
- konsequentes Verbot des Kupierens von Schnäbeln und Schweineschwänzen,
- deutlichere Begrenzung des Einsatzes von Antibiotika auch im Ökolandbau,
- keine vertraglichen oder unternehmensrechtlichen Abhängigkeiten der Höfe und Betriebe von Konzernen oder deren Integrationen,
- Ausrichtung auf unabhängige Bauernhöfe mit flächengebundener Tierhaltung und nicht auf agrarindustrielle Strukturen,
- unabhängige staatliche Kontrollen und deutlich stärkere Sanktionen.

**Gleichzeitig fordere ich**

- eine deutlich stärkere Förderung des Ökolandbaus (insbesondere auch der Züchtung und Forschung),
  - damit verbundene Vorschriften für den Einsatz von Zweinutzungsrasen
- sowie
- die rasche EU-weite Durchsetzung einer artgerechten Tierhaltung auch im konventionellen Bereich
  - darunter auch die Durchsetzung bestehender EU-Vorgaben zum Kupierverbot und zum Zugang der Tiere zu Stroh o.ä. Materialien.

**Über eine Antwort würde ich mich freuen.**

**Mit freundlichen Grüßen**

Bitte auch Post- und Mailadresse angeben